

Kreis Steinburg

Wissen Sie noch?

Erstaunlicher Fund

Vor einem Jahr berichteten wir über einen erstaunlichen Zufall. Sechs Monate zuvor war die Tasche einer Itzehoerin aus deren Fahrradkorb gestohlen worden. Als ein halbes Jahr später ihr Enkel mit seiner Grundschulklasse zur Müllsammelaktion startete, fand er sie im Gebüsch an einem Spielplatz wieder. Nur Handy und Portemonnaie fehlten.

Termin

Infos zur Impfung

ITZEHOE Jeden ersten Dienstag im Monat findet von 14.30 bis 15.30 Uhr im Gesundheitsamt Itzehoe, Viktoriastraße 17a, eine Sprechstunde statt. Dann wird kostenlos über Reise- und Standardimpfungen, Malariaphylaxe und andere reisemedizinischen Fragen informiert. Nächster Termin: Dienstag, 3. April.

Wahlen beim Förderverein

WACKEN Die Wahl eines ersten Vorsitzenden steht im Mittelpunkt der Jahresversammlung des Freibad-Fördervereins Wacken Donnerstag, 12. April. Beginn: 19.30 Uhr im Gasthof Zur Post.

Magische Zeitreise mit Zoe und Zarin

Andrea Kuhnke hat mit ihrer Mutter Gabriele Kuhnke als Co-Autorin ihren ersten Fantasy-Roman geschrieben

SOMMERLAND „Zoe und Zarin und der magische Wapenring“ ist der Titel des ersten Buches, das Andrea Kuhnke (47) gemeinsam mit ihrer Mutter Gabriele (71) als Co-Autorin geschrieben hat. Ein Leseabenteuer für Kinder ab elf Jahren und Jugendliche sowie erwachsene Fantasy-Fans.

Zarin lebt in der Gegenwart, im Jahr 2018. Der Elfjährige wird von seinen Klassenkameraden gemobbt, wächst aber im Laufe der Geschichte über sich hinaus. Die elfjährige Zoe wird im Jahr 1318 auf der Burg ihrer Familie von der Tante gefangen gehalten. Als sie erfährt, dass ihre Eltern nicht wie angenommen von Wegelagerern überfallen wurden, sondern durch einen Fluch gebannt sind, will sie versuchen, Mutter und Vater zu befreien. Durch eine Zeitreise treffen Zoe und Zarin zusammen. In der Gegenwart und im Mittelalter – für beide in der jeweils anderen Welt ein Kulturschock – erleben sie spannende Abenteuer.

Die Idee zu dem Stoff, der sich um den magischen Wapenring rankt, hatte Andrea Kuhnke aus dem Sommerländer Ortsteil Siethwende schon vor vier Jahren. Als Drehbuchautorin war die Journalistin am Tag der Dramaturgie in Berlin darüber mit einem Regisseur ins Gespräch gekommen, der interessiert war. Doch aus privaten Gründen war sie zunächst von dem Projekt abgekommen.



Ein spannendes Leseabenteuer, das im Mittelalter und in der Gegenwart spielt, hat Andrea Kuhnke (r.) gemeinsam mit ihrer Mutter Gabriele verfasst. ROSENBURG

Im Frühjahr 2016 griff sie es dann wieder auf, entwickelte die Idee zu der Ge-

„Wir haben richtig gut zusammengearbeitet.“

Andrea Kuhnke
Autorin

schichte und wandte sich mit einem Exposé an den Produzenten. Als der ihr sagte, dass er sich die Story gut als Roman vorstellen könnte,

machte sie sich Ende 2016 ans Werk und holte sich ihre Mutter Gabriele Kuhnke als erfahrene Autorin an ihre Seite. „Für mich ist es das erste, für meine Mutter das 15. Buch“, erzählt Andrea Kuhnke lächelnd. Gabriele Kuhnke verfasste unter anderem den Schneider-Sammelband „Die Acht vom großen Fluss“.

Ein Jahr lang arbeiteten beide an dem Werk, „das letzte halbe Jahr besonders in-

tensiv“. Während sie selbst, so Andrea Kuhnke, eher strukturiert vorgehe – „Ich muss das grobe Muster schon im Kopf haben“ –, lasse sich ihre Mutter intuitiv auf das Roman-Geschehen ein: „Ich muss den Anfang haben, dann setze ich mich hin und fange an zu arbeiten.“ Wenn die Gedanken mal stoppten, unternahmen beide gemeinsam einen Spaziergang. Andrea Kuhnke: „Oft in Kollmar am Wasser oder hier im

Dorf.“ Dann sprudelten die Gedanken wieder. „Wir haben richtig gut zusammengearbeitet“, fügt sie hinzu.

Zum Schluss sei es nochmal stressig geworden, „auch um das Buch zur Leipziger Messe fertig zu bekommen“, erklärt Andrea Kuhnke. Von Lektorin Birgit Rentz aus Itzehoe gab es noch zusätzliche Anregungen, die Zusammenarbeit sowohl mit dem Illustrator Christoph Clasen aus Hamburg als auch mit dem Engelsdorfer Verlag in Leipzig klappte reibungslos. Und so waren Andrea und Gabriele Kuhnke glücklich, dass der Roman zur Leipziger Messe fertig war. Dort warben die Autorinnen am Verlagsstand für ihr Buch. „Wir haben 7000 Lesezeichen verteilt“, erzählt Andrea Kuhnke glücklich.

Viele Kinder im Alter ihrer Protagonisten zeigten sich neugierig, und unter den Erwachsenen auch insbesondere Lehrer, die sich gerade für Lesestoff in Zusammenhang mit dem Mittelalter interessierten. Für alle ist die erste Auflage von 1500 Exemplaren im Handel erhältlich, gern würde Andrea Kuhnke die Abenteuer von Zoe und Zarin in Lesungen präsentieren – „auch in Schulen“. Passend dazu werde sie ihr Mittelalterkleid tragen.

Ilke Rosenburg

> Zoe und Zarin und der magische Wapenring, Taschenbuch, 279 Seiten, erschienen im Engelsdorfer Verlag, 13,90 Euro, ISBN 978-3-96145-264-4
www.kuhnke-buch.de

100 Jahre gelebte Sozialdemokratie: In Schenefeld wird gefeiert

SCHENEFELD Die Sozialdemokratie in Schenefeld kann in diesem Jahr auf eine mindestens 100-jährige Geschichte zurückblicken. Zumindest geht dieses aus der Chronik „Schenefeld im 19. und 20. Jahrhundert“ hervor, die 2001 vom damaligen Bürgermeister Hans Buhmann (CDU) verfasst und von der Gemeinde Schenefeld herausgegeben wurde. Das SPD-Fest soll Sonntag, 29. April, gefeiert werden. Dafür benötigt der Ortsverein jedoch noch Informationen, denn über die Geschichte sei wenig bekannt, sagt der Ortsvorsitzende Klaus Hass.

Einer der wenigen Einträge stammt aus der Buhmann-Chronik. Da heißt es auf Seite 331 zur damaligen Gemeindevertretung: „Im Übrigen haben einige bereits vor 1933 der Gemeindevertretung angehört, so ... und Max Thode, der 1892 in Schenefeld geboren wurde und schon von

1924 bis 1933 Gemeindevertreter gewesen ist. Außerdem war er 50 Jahre, nämlich von 1918 bis 1968, Vorsitzender des Schenefelder Ortsvereins der SPD.“

Um Max Thode geht es Klaus Hass in Besonderen. „Ob 1918 auch gleichzeitig das Gründungsjahr des Ortsvereins ist, lässt sich mangels anderer Quellen, auch der Partei, leider nicht feststellen.“ Unter Bezugnahme auf die Zeilen von Bürgermeister Hans Buhmann dürfte aber feststehen, dass es mindestens seit dieser Zeit organisierte Sozialdemokraten in Schenefeld gibt.

Hass selbst hat sich im Vorwege zum Jubiläum in den alten Gemeindevertretungsprotokollen von 1914 bis 1928 umgesehen, aber zu Parteien, Organisationen aber auch zu einzelnen Gemeindevertretern außer ihrer Namen und gelegentlichen Äußerungen zu örtli-

chen Sachverhalten nichts Verwertbares finden können. „Gern würden wir mehr über unseren Gründungsvater und die damalige Zeit erfahren. Vielleicht gibt es ja in Schenefeld und Umgebung noch Menschen, die Max Thode kannten und etwas über ihn und sozialdemokratisches Leben in Schenefeld berichten können.“ Dankbar wäre der Vorsitzende auch über Fotos oder anderes mit Bezug auf die Schenefelder Sozialdemokraten.

Die Schenefelder Sozialdemokraten werden ihr Jubiläum Sonntag, 29. April, ab 11 Uhr im Hohenzollern-Park unter dem Zeltdach zusammen mit dem Arbeitnehmerempfang des SPD-Kreisverbands Steinburg begehen. Festredner wird der SPD-Landesvorsitzende Ralf Stegner sein. Für den musikalischen Rahmen werden die „Flatlanders“ aus Krempe und eine Überraschung sorgen. sh:z

> Hinweis an Klaus Hass unter 04892/2850004 oder klaus.hass@spd-steinburg.de

Kostenlose Freizeit für Fahenschwenker

KREMPE „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ lautet der Titel einer kostenlosen Ferienfreizeit, die die Volkshochschule Krempe in der zweiten Osterferienwoche vom 9. bis 13. April anbietet. Unter dem Motto „Fahenschwenker zwischen Tradition und Moderne“ tauchen die Teilnehmer ein in die Welt des Mittelalters.

„Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 16 Jahren werden sich eine Woche lang schwerpunktmäßig mit der Tradition des Fahenschwenkens beschäftigen“, kündigt VHS-Chefin Maria Meiners-Gefken an. Dabei gibt es auch die Gelegenheit, mit selbstgefertigten Fahnen zu probieren. Unterstützt wird das Projekt durch die Kremper Fahenschwenker. Uli Thiessen und Nico Feldhaus, die sich hauptsächlich um die Ausbildung der Jungfahenschwenker kümmern, stehen

den Programmplanern mit fachlicher Unterstützung zur Seite. Auf dem Programm steht zudem ein Ausflug in den Kletterpark.

Das ganztägige Freizeitprojekt „talentCAMPus“ wird finanziert mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Daher wird keine Teilnehmergebühr fällig. Neben kultureller Bildung sollen interkulturelle, sprachliche und soziale Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen gefördert werden. Für diese beginnt der Tag um 8.30 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück im Sportlerheim des TuS Krempe und endet um 16.30 Uhr, Mittagessen und Bewegungsprogramm inklusive. Verbindliche Anmeldungen können bei dem Jugendpfleger Thomas Scheunemann, der Integrationsbeauftragten des Amtes Krempermarsch Jutta Becher, dem TuS Krempe oder der VHS Krempe abgegeben werden. caw

> Infos: maria.meiners-gefken@vhs-krempe.de oder 04824/38122.

Viel zu tun: Ausländerbehörde neu organisiert

ITZEHOE Ein Jahr des Umbruchs liegt hinter den Mitarbeitern in der Ausländerbehörde der Kreisverwaltung. Aufgrund des großen Zulaufs und der vielen Arbeit habe die Behörde neu organisiert werden müssen, wie Ordnungsamtsleiter Dieter Pape in der Sozialausschusssitzung mitteilte.

Aus einem Team wurden drei gemacht, um die Anforderungen, die sich aus Aufenthaltsgesetz und verschiedenen Spezialgesetzen zu Einreise, Aufenthalt und Abschiebung ergeben, umzusetzen. Die Aufgabenverteilung ermögliche zügigere Bearbeitung.

Die Zahl der Einbürgerungen habe im Kreis Steinburg mit 85 im vergangenen Jahr ihren bisherigen Höhepunkt erreicht, in 2018 habe es bislang 25 Einbürgerungen gegeben. Der Arbeitsaufwand bleibe auf gleichem Level. Denn: „Momentan kommt alles, was wir an Anträgen abgearbeitet haben, auf der anderen Seite auch wieder rein.“ rg



Hass



Thode



Meiners-Gefken